

Anthony de Mello

*Warum der Schäfer  
jedes Wetter liebt*

Weisheitsgeschichten

Illustrationen von  
Jules Stauber

Herder

Freiburg • Basel • Wien

## *Inhalt*

### GEBET

Das Gebet des Frosches. . . . .	16
Der tanzende Rabbi. . . . .	16
Der Ballettbeter. . . . .	18
Wohin zeigen die Füße?. . . . .	18
Der Erfinder. . . . .	19
Das Gebet eines Schusters. . . . .	20
Ein Gebet buchstabieren. . . . .	21
Gottes Beruf ist zu vergeben. . . . .	21
Wie oft hast du an mich gedacht?. . . . .	22
Und dem Dorf wurde geholfen. . . . .	23
Lakshmis späte Antwort. . . . .	24
Das Gebet der Kinder. . . . .	25
Ein großer Langweiler. . . . .	26
Über Gebete und Beter. . . . .	27
Beide lauschen, keiner spricht. . . . .	27
Akbar im Gebet. . . . .	28
Der wütende Bulle. . . . .	29
Sich mit einem Drachen anfreunden. . . . .	30
Der Kaiser im Gebet. . . . .	30
Gott ist hier draußen. . . . .	31
Das Lied eines Vogels. . . . .	32
Die Augenbinde lösen. . . . .	32
Die Waldkirche. . . . .	33
Was an einem kalten Tag zu tun ist. . . . .	34

### BEWUSSTHEIT

Größer als alles. . . . .	36
Die drei weisen Männer. . . . .	36
Vermutungen. . . . .	37

Die päpstliche Pantomime . . . . .	38
Der Preis der Tomaten . . . . .	41
Der Hippie mit einem Schuh . . . . .	41
Der Indianer, der am Boden horcht . . . . .	42
Das Pech der Auster . . . . .	42
Die Identifizierung deiner Mutter . . . . .	43
Der Hund, der auf dem Wasser lief . . . . .	43
Der Hund, der Karten spielte . . . . .	44
Großmutter's Schweigen . . . . .	44
Der Suchende und der Teufel . . . . .	45
Blasen am Ohr des Betrunkenen . . . . .	46
Der Test des Chirurgen . . . . .	46
Ich bin Ihre Köchin . . . . .	47
„Schafft mir den aus den Augen“ . . . . .	47
Einer von euch ist der Messias . . . . .	48
Der Gefangene und die Ameise . . . . .	50
Der blinde Rabbi . . . . .	50

## RELIGION

Der Bahnhof bei den Bahngleisen . . . . .	52
Der Kamakura Buddha . . . . .	52
Dov Ber und Baal Sehern . . . . .	52
Der verbrannte Buddha . . . . .	53
Die unsichtbaren Bücher . . . . .	54
Der richtige Ort für einen Tempel . . . . .	55
Gott wird damit fertig . . . . .	56
Das Risiko, auserwählt zu sein . . . . .	57
Laß den Zweig los . . . . .	57
Legt die Decke auf die Erde . . . . .	58
Wenn Gott mir nicht trauen sollte . . . . .	59
Keine Hoffnung mehr? . . . . .	59
Wem sollte Gott dann vergeben? . . . . .	59
Fachleute im Toreöffnen . . . . .	60
Verfolgen um zu retten . . . . .	60
Schau direkt auf den Mond . . . . .	61

Der Mond von oben betrachtet . . . . .	61
Das verlorene Motto. . . . .	62
Wo bin ich?. . . . .	63
Die Weisheit entdecken . . . . .	63
Die Speisekarte ist ungenießbar. . . . .	64
Der Vorteil. . . . .	65
Lesen können. . . . .	65
Die große Offenbarung. . . . .	66
Ein Licht . . . . .	67
Sich zu erkennen geben. . . . .	67
Er spielt Geige. . . . .	67
Entschiedene Nachfolge. . . . .	68
Gelehrtheit . . . . .	69
Ein wirklicher Rabbi. . . . .	69
Der wiederauferstandene Philosoph. . . . .	70
Was ist Materie?. . . . .	71
Der Fischer als Gottesmann. . . . .	72
König und Priester. . . . .	73
Was bedrückt dich?. . . . .	73
Der Hund und der Fuchs. . . . .	74
Kein Zutritt . . . . .	74
Laß dich nicht beim Beten erwischen. . . . .	75
Zum Weinen. . . . .	76
Laßt uns organisieren!. . . . .	76
Prüfungsfrage. . . . .	77
Die einzige Möglichkeit, sein Lendentuch zu behalten . . . . .	77
Die Lebensrettingsstation. . . . .	78
Das Fruchtgebot. . . . .	80
Betretten verboten!. . . . .	81
Gegen die Vorschriften. . . . .	82
Feste Gewohnheiten. . . . .	82
Ein ehrlicher Finder. . . . .	83
Zwei Arten von Sabbat. . . . .	84
Gebt acht, gebt acht!. . . . .	86

## GNADE

Vorsehung in Rettungsbooten. . . . .	90
Erwerb und Verzicht. . . . .	91
Ein starkes Getränk. . . . .	92
Schwergewichtig. . . . .	92
Kräht der Hahn. . . . .	92
Angst. . . . .	93
Was du tun kannst. . . . .	93
Ihr beiden seid Partner. . . . .	94
In guter Obhut. . . . .	94
Wegweisung. . . . .	95
Offizielle Beschlußfassung. . . . .	95
Wir sind in Amerika!. . . . .	95
Samen statt Früchte. . . . .	96
Gib mir eine Chance. . . . .	96
Guter Rat. . . . .	97
Durchhaltevermögen. . . . .	97
Entweder - oder. . . . .	98
Der Klempner an den Niagarafällen. . . . .	98

## DIE HEILIGEN

Keine Bremsen. . . . .	100
Lady Pumphampton. . . . .	101
Der Heilige und sein Schatten. . . . .	101
Eingerahmt. . . . .	102
Die wahre Leere. . . . .	103
Und die Bescheidenheit?. . . . .	104
Schuldbekentnis. . . . .	104
Schweigen können. . . . .	105
Der zu enge Heiligenschein. . . . .	105
Dankend abgelehnt. . . . .	106
Hab Erbarmen. . . . .	107
Das hier ist nicht der Himmel. . . . .	107
An Gott denken. . . . .	108

Vortäuschung . . . . .	.109
Angst vor dem Drachen . . . . .	.109
Wie Longinus heilte . . . . .	.110
Auf den Vorrang achten . . . . .	.110
Tugend oder Leben . . . . .	m
Konsequent . . . . .	.112
Starke Worte . . . . .	.113
Menschlich - unmenschlich . . . . .	.114
Kontaktstörungen . . . . .	.115
Der Aspekt, der Purzelbäume schlägt . . . . .	.115
Beispielhaft . . . . .	.116
Das dröhnende Lachen . . . . .	.117
Von der Tat zum Gelächter . . . . .	.117
Ich bekenne mich schuldig . . . . .	.118

## DAS EIGENE ICH

Der geheimnisvolle Gegenstand . . . . .	.120
Noch nie dagewesen . . . . .	.120
Wohin du auch gehst . . . . .	.120
Größer als gedacht . . . . .	.121
Der Teufel in Engelskleidern . . . . .	.122
Verdammt guter Schlag! . . . . .	.122
Mutter oder Freundin . . . . .	.123
Erst fünfundachtzig . . . . .	.123
Der Hahn und das Bauernpferd . . . . .	.123
Der Elefant und der Floh . . . . .	.124
Die Handwerker und der Chor . . . . .	.125
Der Fensterputzer . . . . .	.125
Der schwache Punkt . . . . .	.125
Die Spinne im Turban . . . . .	.126
Die Karotte gehört mir . . . . .	.127
Ein begnadetes Werk . . . . .	.128
Wer ist Maruf Karkhi? . . . . .	.129
Wer bist du? . . . . .	.130
Ein Hippie? . . . . .	.131

Leere englische Tonbänder. . . . .	.131
Vorgesorgt . . . . .	.132
Nicht die Blumen. . . . .	.132
Den Unterschied sehen. . . . .	.133
Uddalakas Lektion. . . . .	.134

## LIEBE

„Ich war überzeugt, du würdest kommen“. . . . .	.136
Die Liebe der Familie. . . . .	.136
Zu allererst die Kinder. . . . .	.137
Tränen beim Begräbnis. . . . .	.137
Tränen um die brennende Fabrik. . . . .	.138
Wechselnder Geschmack. . . . .	.138
Wie es uns gefällt . . . . .	.138
Glückliche Tochter, unglücklicher Sohn. . . . .	.139
Sie will nur mich. . . . .	.139
Die teure Uhr. . . . .	.140
Ein beschlossenes Requiem. . . . .	.140
Zu viel Weihrauch . . . . .	.141
Liebe mich, du Schuft!. . . . .	.142
Zusammengekettete Hunde. . . . .	.143
Zuneigung auf die Probe gestellt . . . . .	.143
Sie könnten fliehen. . . . .	.144
Dankbar. . . . .	.144
Wenn die Revolution kommt. . . . .	.145
Der Gotteslästerer. . . . .	.145
Vergessene Sünden. . . . .	.146
Sich bedienen lassen. . . . .	.146
Ein Geschenk für die Mutter. . . . .	.147
Jeremia und der Amboß. . . . .	.147
Omahs List. . . . .	.148
Bäume pflanzen. . . . .	.149
Der Stein auf der Straße. . . . .	.149
Wie man Tag und Nacht unterscheidet . . . . .	.150
Das Vorurteil von Charles Lamb. . . . .	.150

Der heimliche Dienst . . . . .	.151
Gandhis Tisch Tuch. . . . .	.151
Ich bin Falschgeld . . . . .	.152
Sie hat keine Familie. . . . .	.152
Die gestohlene Bibel . . . . .	.153
Der Meister schlägt Jitoku. . . . .	.154
Meister Musos Geduld . . . . .	.155
Verschlungene Glieder. . . . .	.156

## ERLEUCHTUNG

Der Steinmetz . . . . .	.158
Wen interessiert es?. . . . .	.159
Wie die Schuhe erfunden wurden. . . . .	.160
Meister Shoju und die Wölfe. . . . .	.161
Der Sklave im Sturm. . . . .	.161
Das Glück des geretteten Mannes. . . . .	.162
Das Pendel . . . . .	.162
Die köstliche Erdbeere. . . . .	.163
Gute Aussicht . . . . .	.164
Keine Zeit zu verlieren. . . . .	.164
Sokrates und das lyrische Gedicht . . . . .	.165
Der Leibwächter, der die Angst überwand. . . . .	.165
Der Zauberer und der Drachen. . . . .	.166
Der Derwisch und der König. . . . .	.167
Diogenes auf dem Sklavenmarkt. . . . .	.168
Der Tod wartet in Samarra . . . . .	.168
Der Asket und der Elefant . . . . .	.169
Die kandierten Tiere. . . . .	.170
Die Weißen oder die Schwarzen?. . . . .	.171
Die Besonderheit der Knochen. . . . .	.172
Der Wille Ramas. . . . .	.172
Der Polizist und der Rabbi . . . . .	.174
Sich wohlfühlen. . . . .	.174
Der Schatz in der Küche. . . . .	.175
Alligatorzähne gegen Perlen. . . . .	.176



Ein großer Tag . . . . .	.177
Schon wieder Käsebrote! . . . . .	.177
Ich fürchte, du willst mich küssen! . . . . .	.178
Das Rikscha-Rennen . . . . .	.178
Revolverhelden . . . . .	.179
Wie man eine Wette gewinnt . . . . .	.179
Was die Nachbarn denken . . . . .	.180
Tödliche Mandelentzündung . . . . .	.180
Der gefangene Löwe . . . . .	.181
Laß mich heraus . . . . .	.182
Der Fluß in der Wüste . . . . .	.183
König Janaka und Ashtavakra . . . . .	.183
Tote Männer sprechen nicht . . . . .	.186
Anands Erleuchtung . . . . .	.186
Warum der Schäfer jedes Wetter liebt . . . . .	.187

#### HINWEIS

Man liest die Geschichten am besten in der hier vorgesehenen Reihenfolge. Doch lese man nie mehr als eine oder zwei nacheinander - sofern man sich mehr als bloße Unterhaltung davon verspricht.

Die Geschichten dieses Buches stammen aus den verschiedensten Ländern, Kulturen und Religionen. Sie gehören zum geistig-geistlichen Erbe - und weitverbreiteten Humor - des Menschengeschlechtes.

Alles, was der Autor getan hat, war, sie mit einem bestimmten Hintergedanken zusammenzustellen. Seine Arbeit war die des Webers und des Färbers; an Stoff und Faden hat er kein Verdienst.